

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

C. Verzeichniß der Lehrgegenstände

[urn:nbn:de:bsz:31-287935](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-287935)

B. Gegenwärtiger Personalstand der Anstalt.

Vorstand.

Professor Gruber.

Lehrer.

Karl Gruber, Klassenlehrer in V.
 Alexander Gehr, Klassenlehrer in IV.
 Kaspar Korn, Klassenlehrer in III.
 Valentin Stößer, Lehramtspracticant, Klassenlehrer in II.
 Franz Xaver Schmid, Klassenlehrer in I.
 Joseph Laible.
 Franz Pfeiffer, Hauptlehrer der Gewerbschule.
 Stadtpfarrer Hansen, für den evangel. Religionsunterricht.
 Kaplan Diez, als katholischer Religionslehrer in IV. u. V.
 Kaplan Moser, als katholischer Religionslehrer in II. u. III.

Verwaltungsrath.

Regierungsrath Barack, als Inspector.

Professor Gruber.

Bürgermeister Leile.

Ausschufmitglied Wendelin Zabler.

Xaver Dietrich, als Secretär.

Verwalter des Fonds.

Stadtverrechner Schnepf.

Schuldienner.

Anton Zanger.

C. Verzeichniß der Lehrgegenstände.

I. Klasse.

1) Religion.

A. Für die katholischen Schüler: a. die Eigenschaften Gottes; die Schöpfung, Erhaltung und Regierung der Welt, nach dem ersten Hauptstück des kleineren Diözefan-

Katechismus. b. die biblischen Geschichten des alten Testaments, nach Christoph Schmid's Auszuge. c. Einübung zweckmäßiger Gebete für Schule und Haus. Wöchentlich 2 Stunden. (Schmid.)

B. Für die evangelischen Schüler aller Klassen. Obere Abtheilung: Aus dem Katechismus von Frage 1 bis Sacramente. Untere Abtheilung: Die vorgeschriebenen Fragen und Sprüche. Aus dem Gesangbuche: Obere Abtheilung: Die Lieder: 75, 119, 131, 145, 158, 163, 210. Untere Abtheilung: Die Lieder 67, 91, 137, 175. Aus der biblischen Geschichte gemeinschaftlich: Neues Testament von 1 — 30 incl.; altes Testament von 1 — 34. Aus dem Bibel-Katechismus: von Nr. 1 — 15. Wöchentlich 2 Stunden.

(Von October bis Ende Juni: Stolz; von da bis zum Schlusse des Schuljahres: Hansen.)

2) Deutsche Sprache. a. Das Wesentlichste vom einfachen Satze und der Wortlehre. Die erkannten Sätze und Wort-Formen wurden an vielen Beispielen mündlich und schriftlich geübt. b. Im „Lesebuch, zusammengestellt durch die Lehrer des Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums zu Köln“, wurde bis pag. 64 gelesen, das Gelesene zergliedert und theils wörtlich, theils frei nacherzählt. Eine große Anzahl von Lesestücke wurde außerdem schriftlich wiedergegeben. c. Rechtschreibübungen. Wöchentlich 5 Stunden. (Schmid.)

3) Lateinische Sprache. Formenlehre bis zu den Deponentien, nach Feldbausch's Schulgrammatik. Aus dessen Übungsbuche wurden die meisten der betreffenden Paragraphen mündlich, einzelne auch schriftlich übersetzt. Wöchentlich 6 Stunden. (Stöfer.)

4) Französische Sprache. Nach Seyerlen's Elementarbuch: Lese- und grammatische Übungen bis S. 94. Sämmtliche Beispiele wurden mündlich, die deutschen größtentheils auch schriftlich übersetzt und die darin vorkommenden Formen erklärt und geübt. Wöchentlich 5 Stunden. (Paible.)

5) Arithmetik. Die vier Rechnungsarten in unbenannten und benannten Zahlen, nach Gruber's Rechenunterricht, S. 1 bis 15. Wöchentlich 4 Stunden. (Schmid.)

6) Geographie. Das Großherzogthum Baden. Wöchentlich 2 Stunden. (Paible.)

7) Zeichnen in Verbindung mit der Formenlehre. Formenlehre nach Grubers Raumformenlehre bis §. 8. Zeichnen leichter Figuren und Geräthschaften. Wöchentlich 2 Stunden. (Pfeiffer.)

8) Schönschreiben. Die deutsche Schrift. Wöchentlich 2 Stunden. (Schmid.)

9) Gesang. Uebungen in den leichteren melodischen und rhythmischen Verhältnissen, dargestellt in Ziffern und in Noten. Zwei- und dreistimmige Lieder. Wöchentlich 2 Stunden. (Schmid.)

II. Klasse.

1) Religion.

A. Für die katholischen Schüler. a. II. und III. Klasse gemeinschaftlich: Katechismus (nach Deharbe): Einleitung: vom Ziel und Ende des Menschen; I. Hauptstück: 1. — 9. und 10. — 12. Glaubensartikel; II. Hauptstück: von den Geboten: 1. — 4. Gebot.

b. II. Klasse: Biblische Geschichte des neuen Testaments.

c. III. Klasse: Kurzer Abriss der Religionsgeschichte bis zur Zeit der Kreuzzüge. Wöchentlich 2 Stunden.

(Mosser.)

B. Für die evangelischen Schüler: Siehe I. Klasse.

2) Deutsche Sprache. a. Lesen. Von pag. 65 bis 141 im Kölner Lesebuche. Erläuterung des Sinnes. Nacherzählen des Gelesenen. b. Vortrag auswendig gelernter poetischer Stücke. c. Rechtschreibübungen. d. Aufsatzlehre: Häufige schriftliche Nacherzählungen, Beschreibungen, Vergleichen. e. Sprachlehre. Der einfache Satz mit seinen Erweiterungen; Kenntniß der Wortarten; das Wichtigste von der Declination und Conjugation. 4 Stunden wöchentlich.

(Stöfer.)

3) Lateinische Sprache. Die Formenlehre erweitert nach Feldbausch. Insbesondere wurde §. 116 bis §. 199

dazu gelernt. Syntax bis §. 241. Uebersetzung der dazu gehörigen Beispiele im Übungsbuche bis Nr. 235, die deutschen Beispiele meistens auch schriftlich. Uebersetzt wurden: einige äsopische Fabeln; aus der römischen Geschichte §. 443—450; aus den Gesprächen §. 507. Wöchentlich 6 Stunden.

(Stößer.)

4) Französische Sprache. In Seyler's Elementarbuch wurden die Nummern von 94—190 mündlich, die deutschen auch schriftlich übersetzt und gelernt mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Regeln. Wöchentlich 5 Stunden.

(Paible.)

5) Englische Sprache. In Ahn's praktischem Lehrgange wurden die 72 ersten Übungsstücke des I. Cursus mündlich, die deutschen theilweise auch schriftlich übersetzt und die darin vorkommenden Formen erklärt und geübt. Wöchentlich 2 Stunden.

(Schmid.)

6) Rechnen. Das Zerlegen der Zahlen in Factoren und das Auffuchen des kleinsten gemeinschaftlichen Vielfachen. Die Lehre von den gemeinen und zehntheiligen Brüchen. Die Kennzeichen der Theilbarkeit der Zahlen. Zweigliedrige Zweifachrechnungen. Nach eigenem Lehrbuche. Wöchentlich 4 Stunden.

(Gruber.)

7) Geographie. Die Gebirgszüge und Flußgebiete Mitteleuropas wurden gezeichnet und eingeübt; die deutschen Bundesstaaten. Wöchentlich 2 Stunden.

(Korn.)

8) Naturgeschichte. a. Beschreibung von Repräsentanten aus den Ordnungen der Wirbelthiere; Anreihung der wichtigeren Arten derselben unter Hinweisung auf Lebensweise, Naturell, Nutzen und Schaden. b. Beschreiben und Vergleichen von Repräsentanten mehrerer Pflanzenfamilien. Wöchentlich 2 Stunden.

(Korn.)

9) Zeichnen in Verbindung mit der Formenlehre. Formenlehre nach Gruber's Raumformenlehre von §. 8—15. Anfangsgründe im Zeichnen von Ornamenten, Köpfen und Landschaften; ebenso einzelne Theile von Pflanzen und Thieren. Wöchentlich 2 Stunden.

(Pfeiffer.)

10) Schreiben. Die deutsche und englische Schrift. Wöchentlich 2 Stunden. (Korn.)

11) Gesang. Die gebräuchlicheren Dur-Tonleitern. Ausweichungen in die Quint und Quart. Drei- und vierstimmige Lieder. Wöchentlich 2 Stunden. (Schmid.)

III. Klasse.

1) Religion.

A. Für die katholischen Schüler. Siehe II. Klasse.

B. Für die evangelischen Schüler. Siehe I. Klasse.

2) Deutsche Sprache. a. Der einfache Satz mit allen Arten von Ergänzungen und Bestimmungen als Wiederholung; Zusammenziehung und Beförderung der Sätze; allgemeine Kenntniß des untergeordneten Satzes; Wortbildung. Sprachliche Zergliederung einzelner Lesestücke. b. Lesen, Nach erzählen und Vortrag geeigneter Stücke aus dem Kölner Lesebuch. c. Aufsatz: Nacherzählungen, Beschreibungen, Geschäftsaufsätze, Briefe. Wöchentlich 4 Stunden. (Korn.)

3) Lateinische Sprache. Wiederholung der Formenlehre nach Feldbausch. Syntar: S. 200—301. Uebersetzung der dazu gehörigen deutschen und theilweise auch lateinischen Uebungsbeispiele aus Feldbausch's Uebungsbuch, theils mündlich, theils mündlich und schriftlich. Aus Süpfle's erster Abtheilung wurden 22 Nummern mündlich und schriftlich übersetzt; aus Cornel. Nepos: Themistocles und Aristides, aus Phaedrus: ausgewählte Fabeln des 1. Buches. Anknüpfung einer Anzahl von Regeln an die Lectüre. Stile. Wöchentlich 6 Stunden. (Stöffer.)

4) Französische Sprache. 1. Nach Wiederholung des früher Gelehrten wurden in Seyerlen's Elementarbuch die Nummern von 177 bis 228 mündlich, die deutschen außerdem auch schriftlich übersetzt, die über den Nummern stehenden Wörter memorirt und deren Formen erklärt. Gründliche Einübung der transitiven, intransitiven, unpersönlichen und regelmäßigen Zeitwörter. 2. In Süpfle's Lesebuch wurden sämtliche Nummern der I. Abtheilung, die von 1—15 in der II. Abtheilung und Nr. 1 der Theaterstücke mündlich

und theilweise schriftlich übersezt und rückübersezt, die darin vorkommenden Wörter memorirt und Sprechübungen daran geknüpft. 3. Es wurden Stile gefertigt, Phrasen und Gallizismen diktiert und memorirt, und die Nr. 1, 2 und 9 der Poesien vorgetragen. Der Unterricht wurde größtentheils in französischer Sprache ertheilt. Wöchentlich 5 Stunden.

(Laible.)

5) Englische Sprache. a. In van den Berg's erstem Cursus wurden die Nummern der I. Abtheilung von 110 bis zu Ende, und die der II. Abtheilung von 1—72 mündlich, die deutschen außerdem auch schriftlich übersezt und die darin vorkommenden Formen, besonders die unregelmäßigen Zeitwörter, erkannt und geübt. b. Die Jugendschrift „Sandford & Merton“ wurde theilweise gelesen, übersezt und rückübersezt. Wöchentlich 2 Stunden.

(Schmid.)

6) Rechnen. Resolution und Reduction in zehntheiligen Brüchen. Zwei- und mehrgliedrige Zweisatzrechnungen. Zins-, Rabatt-, Termin-, Gesellschafts-, Agio-, Tara-, Gewinn- und Verlust-, Mischungsrechnungen. Die Zweisatz- und Kettenregel. Nach eigenem Lehrbuche. Wöchentlich 4 Stunden.

(Gruber.)

7) Geographie. a. Europa; Kartenzeichnen. b. Der Horizont; scheinbare Bewegung der Sonne nebst den daraus resultirenden Erscheinungen; Lehre vom Erdglobus. Wöchentlich 2 Stunden.

(Korn.)

8) Geschichte. Alte Geschichte der geschichtlichen asiatischen und afrikanischen Völker, der Griechen und die der Römer bis zu den punischen Kriegen nach Beck. Zeichnen der betreffenden Karten. Wöchentlich 2 Stunden.

(Stößer.)

9) Naturgeschichte. 1. Zoologie: a. Die wirbellosen Thiere in demselben Plane und Umfange wie die Wirbelthiere in der zweiten Klasse. b. Die Lebensorgane des menschlichen Körpers nach ihrem Bau und ihren Funktionen. 2. Botanik: Grundzüge des natürlichen und die Klassen des Linné'schen Pflanzensystems; Uebung im Bestimmen der Pflanzen nach beiden Systemen. Wöchentlich 2 Stunden.

(Korn.)

10) Zeichnen. a. Freies: Perspektivisches; Ornamente, Landschaften und Köpfe. b. Gebundenes: Geometrische Constructionen; leichte Curven. Wöchentlich 2 Stunden.

(Pfeiffer.)

11) Schreiben. Die deutsche und englische Schrift. Die Latein lernenden Schüler 1 Stunde, die andern 2 Stunden wöchentlich.

(Korn.)

12) Gesang. (Gemeinschaftlich mit der IV. und V. Klasse.) Einübung drei- und vierstimmiger Gesänge mit Berücksichtigung der Dynamik. Wöchentlich 2 Stunden.

(F. Schmid.)

IV. Klasse.

1) Religion. (Gemeinschaftlich mit der V. Klasse.)

1 Die Lehre vom Glauben überhaupt, von der heil. Schrift und Tradition, von der Kirche, von der Gnade, von den h. Sakramenten, von den Sakramentalien und von dem Gebete. 2. Kurzer Abriss der Religionsgeschichte (nach Deharbe). 3. Kirchliche Hymnen wurden memorirt, von dem größeren Theil der Schüler lateinisch, von den Uebrigen deutsch. Wöchentlich 2 Stunden.

(Diez.)

2) Deutsche Sprache. a. Unterordnung der Sätze; mehrfach zusammengesetzter Satz; Periode. Sprachliche Zergliederung einzelner Lesestücke. b. Lesen und Erklären von Lesebüchern aus dem Lesebuch von Pütz; Vortrag von Gedichten. c. Aufsatz: Beschreibungen, Schilderungen, geschichtliche Darstellungen, Geschäftsaufsätze, Briefe. Die Latein lernenden Schüler 3, die andern 4 Stunden wöchentlich.

(Korn.)

3) Lateinische Sprache. Syntar: S. 263 — 457, nach Feldbausch, mit mündlicher Uebersetzung der entsprechenden Beispiele im II. Theile des Übungsbuches. Aus Süpfle's Aufgaben (I. Theil) wurden die geraden Nummern von 120 — 210 schriftlich und mündlich übersezt. Wöchentlich 4 Stunden allein und 2 mit der V. Klasse. (Gehr.)

4) Griechische Sprache. Formenlehre bis zu den

Verbis auf *tu*, nach Feldbausch's Grammatik. Uebersetzung der geraden Nummern von 2—82 in der Chrestomathie von Feldbausch und Süpfle. Wöchentlich 3 Stunden. (Gehr.)

5) Französische Sprache. 1. Die Formenlehre von Kapitel II. bis IX. incl. nach Ahn's Grammatik, mit mündlicher Uebersetzung der entsprechenden Uebungsstücke von 1—188. Stilübungen. 2. In Süpfle's Lesebuch wurden in der III. Abtheilung Nr. 1, 3, 4, 5, 13, in der IV. Nr. 4, 5, in der V. Nr. 4, 5, 6, in der VI. Nr. 3 und 4, in der VII. Nr. 1 und 2, in der VIII. Nr. 1, 3, 4, 5 und 6 übersezt, rückübersezt und nacherzählt. 3. Stile wurden gefertigt, dictirte Phrasen, Gallicismen, Proverbes und Synonymes memorirt und Nr. 3, 4, 6, 7, 14, 15, 17, der Poesie vorgetragen. 4. Gelesen und übersezt wurde noch: Michaud, Histoire de la troisieme Croisade. Lehrer und Schüler bedienten sich stets der französischen Sprache. Wöchentlich 5 Stunden. (Kaible.)

6) Englische Sprache. a. Einübung der unregelmäßigen Zeitwörter an den entsprechenden Nummern in van den Berg's Lehrgang. Formenlehre nach Plate's kurzgefaßter Grammatik. b. In Ahn's zweitem Cursus wurde ein Theil der Jugendschrift „Sandford & Merton“, ferner „Der Krieg der weißen und der rothen Rose“ und (aus dem Deutschen in's Englische) die Erzählung „Ehrlich währt am längsten“ übersezt. Wöchentlich 2 Stunden. Bis Ende März Weich, dann Schmid.

7) Mathematik. a. Rechnen. Zins-, Rabatt-, Gewinn- und Verlustrechnungen, Münzrechnungen. Vergleichung der badischen Maße, Gewichte und Münzen mit den französischen. Aufgaben über das specifische Gewicht der Körper und zusammengesetzte Aufgaben verschiedenen Inhaltes. Nach eigenem Lehrbuche.

b. Algebra. Addition, Subtraction, Multiplication, Division und Potenzirung in absoluten ganzen, in absoluten gebrochenen und entgegengesetzten Zahlen. Ausziehung der Quadrat- und Kubikwurzel. Gleichungen vom ersten und zweiten Grade mit einer und mit mehreren Unbekannten. Wöchentlich 3 Stunden.

c. Geometrie. Von den Raumgrößen im Allgemeinen. Von der geraden Linie und den Winkeln. Congruenz der Dreiecke mit den sich darauf gründenden Lehrsätzen und Aufgaben. Congruenz der Vier- und Vielecke. Aehnlichkeit der Figuren. Die Lehre vom Kreis. Berechnung des Flächeninhaltes der Figuren. Constructionsaufgaben. Wöchentlich 3 Stunden. (Gruber.)

8) Physik. Nach Fric's Anfangsgründen bis zum Schalle. Wöchentlich 2 Stunden. (Pfeiffer.)

9) Geographie. a. Die Welttheile, mit Ausschluß von Europa; Kartenzeichnen. b. Mathematische Geographie: Bewegung der Erde um ihre Achse und um die Sonne und die daraus resultirenden Erscheinungen. Wöchentlich 2 Stunden. (Korn.)

10) Naturgeschichte. 1. Mineralogie: Grundformen der Krystalle, Krystallsysteme; Beschreibung geeigneter Ordnungs- und Familienrepräsentanten; Anreihung der wichtigeren Arten unter Hinweisung auf ihre Benützung. Die in hiesiger Gegend vorkommenden Gebirgsformationen. 2. Botanik: Übung im Pflanzenbestimmen nach dem natürlichen System und nach Linné; Zusammenstellung der Pflanzen nach ersterem System. Wöchentlich 2 Stunden. (Korn.)

11) Geschichte. Die Geschichte der Römer von den punischen Kriegen an; die der Deutschen bis zu den luxemburgischen Kaisern, nach Dr. Jos. Beck's Lehrbuche. Anfertigung historischer Karten. Wöchentlich 2 Stunden. (Gehr.)

12) Zeichnen. a. Freies: Ausführung von Ornamenten, Landschaften, Köpfen und architektonischen Gegenständen in Bleistift und Kreide. b. Gebundenes: Darstellung des Punktes, der Linien, Flächen und Körper nach der rechtwinkligen Projektionsart; Bestimmung der wahren Größe aus den Projektionen; Durchschnitte eckiger und runder Körper durch Ebenen und Aufwicklung der Netze; Maschinenzeichnen; Planzeichnen; Construction der Schatten und Übung im Tuschen. Die Latein lernenden Schüler 1 Stunde, die andern 4 Stunden wöchentlich. (Pfeiffer.)

13) Gesang. Siehe III. Klasse.

V. Klasse.

1) Religion. Siehe IV. Klasse.

2) Deutsche Sprache und Literatur. Lectüre: Prosaische und poetische Stücke (hauptsächlich Balladen) aus dem Lesebuche von W. Müg und Göthe's „Iphigenie auf Tauris“; Benützung des Lesestoffes zu mannsfachen schriftlichen Ausarbeitungen. Vortrag von Gedichten. Ueberblick der Dichtungsarten und das Wichtigste aus der Verslehre. Aufsätze: Beschreibungen, Schilderungen, Vergleichen und kleinere Abhandlungen; die einfache Buchführung. Wöchentlich 3 Stunden. (Gehr.)

3) Lateinische Sprache. Wiederholung und Fortsetzung der Syntax bis S. 656, nach Feldbausch, mit Uebersetzung der entsprechenden Beispiele aus dem II. Theile des Übungsbuches. Das Wichtigere aus der Lehre von der Quantität und vom Hexameter. Aus Süpffe's Stilübungen (I. Theil) mündlich und schriftlich die Nummern 308—340, mündlich mit der IV. Klasse die geraden Nummern von 120—210. Wöchentlich Stil. Aus Caesar de bell. gall. lib. V. und VI.; aus Ovids Metamorphosen Nr. I. und II., nach Feldbausch's Ausgabe. Wöchentlich 5 Stunden allein und 2 mit der IV. Klasse. (Gehr.)

4) Griechische Sprache. Wiederholung und Fortsetzung der Formenlehre, nach Feldbausch's Grammatik. Aus der Chrestomathie von Feldbausch und Süpffe: S. 140—149; 160—173; 252—256; aus Xenophons Anabasis lib. I. c. 1—4. Wöchentlich 3 Stunden. (Gehr.)

5) Französische Sprache. 1. Wiederholung des IX. Kapitels; sodann Fortsetzung bis zu Ende in Ahn's Grammatik, mit mündlicher Uebersetzung der entsprechenden Übungsstücke. Aufsätze: Kaufmännische und andere Briefe, Beschreibungen, Anzeigen, Verträge u. s. w. 2. In Süpffe's Lesebuch wurden die Nummern 12 der III. Abtheilung, 7 und 8 der IV., 10 der V., und 6 und 7 der VI. Abtheilung übersezt, rückübersezt und nachgezählt; ferner die Nummern 10, 11, 12, 13, 16, 18 der IX. Abtheilung übersezt und memorirt,

und die 2 letzten Theaterstücke der VIII. Abtheilung cursorisch gelesen. Gelesen, übersetzt und nacherzählt wurde noch: Histoire de la première Croisade par Michaud. 3. Wöchentlich ein Stil. 4. Lehrer und Schüler bedienten sich stets nur der französischen Sprache. Wöchentlich 5 Stunden. (Lairle.)

6) Englische Sprache. a. Die erste Abtheilung des II. Cursus in van den Berg's Lehrgang. Syntax nach Plate's Grammatik. b. In Süpfe's Chrestomathie wurden mit Rücksicht auf grammatische Eigenthümlichkeiten gelesen und zu Sprechübungen benützt die Nummern 1, 2, 3, 7, 9, 10 der III, 1, 2, 7 der IV. Abtheilung und „Charles the XII. a comedy by Planché.“ c. Zusammenhängende Stücke, besonders Briefe, wurden schriftlich in's Englische übersetzt. Wöchentlich 2 Stunden. (Bis Ende März Weib, dann Schmid.)

7) Mathematik. a. Rechnen: Münzreductionen nach ihrem Gehalte und nach ihrem gangbaren Werthe; Agio- und Wechselrechnung bei Goldmünzen; Wechselrechnungen; Berechnung von Staatspapieren; das Contocorrent. Vermischte Aufgaben. Nach eigenem Lehrbuche.

b. Algebra. Das Rechnen mit Potenzen und Wurzeln. Die arithmetischen Reihen der ersten Ordnung und die geometrischen Reihen. Logarithmen. Anwendung derselben auf die Berechnung von Zinseszins, Disconto und die Rentenrechnung. Wöchentlich 3 Stunden.

c. Geometrie. Die Lehre vom Kreis. Stereometrie und ebene Trigonometrie mit vielen Anwendungen. Wöchentlich 3 Stunden. (Gruber.)

d. Feldmessen. (Mit der IV. Klasse.) Uebungen mit der Kreuzscheibe, dem Wetzstische und der Nivellirwage. Im Sommer in freien Stunden.

8) Physik. Vom Schall, dem Lichte, der Wärme, der Electricität und dem Magnetismus. Wöchentlich 2 Stunden.

9) Chemie. Die wichtigsten Grundstoffe, ihre Verbindung und ihre Anwendung in der Technik. Wöchentlich 1 Stunde. (Pfeifer.)

10) Geschichte. Die Geschichte der Deutschen von den luxemburgischen Kaisern an bis zum Schlusse des achtzehnten

Jahrhunderts, mit Berücksichtigung der Kulturgeschichte, nach
Dr. Jos. Beck's Lehrbuche. Anfertigung historischer Karten.
Wöchentlich 2 Stunden. (Gehr.)

- 11) Zeichnen. Mit IV.
12) Gesang. Mit III. und IV.

T u r n e n.

In zwei Abtheilungen. Ordnungs- und Geräthübungen.
Turnspiele. Wöchentlich 2 Stunden. (Stöfer.)

D. Verzeichniß der Schüler.

Die mit * bezeichneten Schüler sind im Laufe des Schuljahres aus-
getreten.

I. Klasse.

Abele, Karl, von Mannheim.
Assall, Eduard, von Baden.
Beck, Julius, von Baden.
Bertsch, Emil, von Baden.
Bremant, Camill, von Baden.
Britsch, Emil, von Baden.
Broß, Friedrich, von Baden.
Castorph, Wilhelm, von Offenburg.
Deeg, Ludwig, von Baden.
Degler, Berthold, von Baden.
Du Ruffel, Edmund, von Baden.
Fauth, Adolph, von Baden.
Frank, August, von Baden.
Frank, Hermann, von Baden.
Hammer, Woldemar, von Baden.
Haug, Eduard, von Baden.
Haug, Emil, von Baden.
Herz, August, von Baden.
Hodapp, Otto, von Karlsruhe.
Höfele, Karl, von Dos.
Kah, Adolph, von Baden.
Klein, Joseph, von Baden.
Kraft, Adolph, von Baden.